

## **ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU**

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

Zur persönlichen Information!

### **Bericht Nr. 19**

Spitz, zum Jahresende 1990

Die im Schlußsatz des Vorjahresberichtes ausgesprochene Hoffnung, "daß uns auch das kommende Jahr wieder näher zu weiteren Erfolgen bringen wird", ging zu einem guten Teil in Erfüllung:

Mit Zustimmung nahm unsere Delegation (Univ.Prof. DDr.H.Grubinger, Dipl.Ing.J. Mayer, Dr. H.Hirtzberger und ich) am 24. September 1990 in der 10. Sitzung des "Beratenden Komitees für den Donauausbau in der Wachau" den Bericht von Hofrat Dipl.Ing. B.Gibisch, Leiter der Wasserstraßendirektion über den Stand und Erfolg des Donauausbaues in der Wachau entgegen.

Aus dem Protokoll hierüber: "Die Arbeiten wurden auf Grund einer generellen Projektierung im Jahre 1985 begonnen und im wesentlichen im Jahre 1989 abgeschlossen. Ziel dieser Regulierungsarbeiten war, für die Schifffahrt eine Fahrwassertiefe von 25 dm unter Regulierungsniederwasser an den Seichtstellen zu erreichen. Die bisherigen Beobachtungen zeigten, daß dieses Ziel im wesentlichen erreicht werden konnte.

Abschließend wird festgehalten: "Sollten sich die bisher durchgeführten Regulierungen als stabil erweisen, ist vorgesehen, in einer 2. Etappe weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wassertiefe für die Schifffahrt auf etwa 27 dm bei RNW durchzuführen". Da somit die "Empfehlungen der Donaukommission" - irrtümlich oder sogar bewußt irreführend wird mitunter von völkerrechtlichen Verpflichtungen gesprochen - weitgehend erfüllt sind, wurde die beabsichtigte Behandlung der im Bericht Nr. 17 (1988) erwähnten Umweltauswirkungsstudie von Prof. Dr. Rescher und unsere Stellungnahme von Prof. DDr. Grubinger zurückgestellt. Zustimmung und Anerkennung des Arbeitskreises zu den Bemühungen der WSD. Von einem Donaukraftwerk Wachau war und ist nicht mehr die Rede.

### **Europadiplom**

Im Bemühen um die Wiederaufnahme des Verfahrens sind wir ein Stück weiter gekommen! Nach 2 Briefen an Bundesminister Dr. Streicher erhielten wir die Einladung zu einem Gespräch bei der Obersten Schifffahrtsbehörde, die ja bisher immer wieder durch ihre Bedenken einen Wiederaufnahmeantrag verhindert hat! Die an Bundesminister a.D.Prim.Dr. Steyrer und Bundesminister a.D.Gen.Dir. Dr. Übleis gerichtete Bitte - beider maßgebliche Unterstützung ist in guter Erinnerung - bei Dr. Streicher "ihr Wort einzulegen" hat wohl möglicherweise beigetragen:

In dem sehr ausführlichen Gespräch mit MR Dipl.Ing. Schwanzer und Dr. Siegl am 5. Juli war sofort die Bereitschaft zur Zustimmung zu spüren, doch müßten Bedingungen festgeschrieben und diese in einer Sitzung des "Beratenden Komitees" beraten und ihnen zugestimmt werden. Die Voraussetzungen hätten sich in den letzten Jahren geändert.

In der schon oben erwähnten, am/24. September im BmfWA stattgefundenen, Sitzung beantragte MR Dr. Würzi die Wiederaufnahme des Verfahrens. Nach ausführ-

licher Wechselrede wurde Einverständnis erzielt. Eine Arbeitsgruppe sollte am 16. Oktober bereits einen Ministerratsantrag beraten und schon am 26. November konnte ich im BMfWA den Rohentwurf sehen! Der "im Einvernehmen" der Bundesminister Dr.Schüssel/Dr. Streicher/Dr. Flemming vorgesehene Antrag wird, so hoffen wir nun, von der neugebildeten Bundesregierung bald beschlossen und dann nach Straßburg geleitet werden. Ebenfalls am 26. November konnte ich mit Hofrat Dipl.Ing. Pescher beim Amt der NÖ. Landesregierung vorsprechen. Wir haben die zuständigen Herren von der Entwicklung informiert, da die Durchführung des Verfahrens mit der Kommission des Europarates voraussichtlich der Landesregierung übertragen wird. Bei dieser Gelegenheit konnten wir den gesamten, noch aus den Jahren 1975 - 1979 vorhandenen Akt einsehen - bis zur Nachricht über die damalige Sistierung!

Vorstand und Exekutivkomitee haben in der Sitzung am 10. November noch weitere Berichte entgegengenommen, jenen aber mit besonderer Freude: Am 7. Mai dieses Jahres erhielt "unser" Univ.Professor Dipl.Ing. DDr.Herbert Grubinger das ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehene "Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse" überreicht! Der Arbeitskreis hatte seinerzeit den Antrag auf Verleihung dieser hohen Auszeichnung mit dem Hinweis auf seine Verdienste im Rahmen unserer Bemühungen zur Bewahrung der Wachau gestellt und seine in Fachkreisen international bekannten Arbeiten als Beitrag zum Ansehen Österreichs als weitere Begründung angeführt. Wir wollten auf diese besondere Weise unseren Dank für seine so wertvolle Mitarbeit zum Ausdruck bringen.

Die nächste Vollversammlung wird vor dem Sommer voraussichtlich im Mai-Juni stattfinden.

Darauf hoffend, daß ich dann nicht nur Details über die Ereignisse der letzten Zeit, sondern auch bis dorthin neu Hinzugekommenes und für uns Erfreuliches berichten kann, schließe ich mit besonderem Dank an den engen Kreis der Mitarbeiter und aufrichtigen Glückwünschen an Sie für ein recht gutes Neues Jahr 1991

Ihr  
Franz Hirtzberger

Anlage:  
Zahlschein mit der Einladung zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 1991  
(S 50.-- p.a.)